Einzelnummer 10 Pfennig

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarisches Feuilleton / Das Bild der Woche

Anzeigenpreise: die neunmal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 35 Pf., für Familienanzeigen 20 Pf., für die Reklamezeile (anschließend an den zweispaltigen Text einer Textseite) 1,50 RM. Anzeigen-Annahme nur an den Werktagen von 9 Uhr an in der Expedition Dresden-A. 1, Güterbahnhofstraße 2. Bezugspreise: frei Haus monatlich 2,50 RM (zahlbar im voraus), durch die Post 2,50 RM (ohne Zustellgebühr). Die „Arbeiterstimme" erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises. Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m.b.H., Dresden-A. Geschäftsstelle und Redaktion: Güterbahnhofstr. 2, Fernruf: 17 250. Postscheckkonto: Dresden 18 690.

Verantwortlich für Lokales: Otto Gibel, Dresden; für Politik mit Ausnahme der Auslandsseite, Provinz, Gewerkschaft, Sport, Radio und Arbeiterkultur: Gerhard Grabs, Dresden; für Ausland: Karl Vetzkner, Berlin; für Feuilleton und Reportage: Otto Wilde, Berlin; für Inserate: Fritz Ritscher, Dresden; für Druck und Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-A.

7. Jahrgang — Dresden, Sonnabend den 7. November 1931 — Nummer 189

# Triumph des Oktober!

W. F. Heute marschieren im roten Moskau die bewaffneten Arbeiter. Die rote Kavallerie sprengt über den Roten Platz am Lenin-Mausoleum. Die mächtigen Kolonnen des Komsomol demonstrieren in Reih und Glied. Ueber dem Kreml, der Zwingburg des zerschmetterten Zarismus, flattert das rote Banner mit Sichel und Hammer. Auf einem Sechstel der Erdkugel erstrahlt das Licht des sozialistischen Aufbaues. Das Sowjetproletariat feiert den 14. Jahrestag der großen roten Oktoberrevolution! Der internationale Kommunismus triumphiert!

Oktober 1917! Die russischen Arbeiter und Bauern entrollen die Fahne der Revolution und verjagen ihre Ausbeuter. Die Partei der Bolschewiki mit Lenin an der Spitze erobert die Macht. Zum ersten Male in der Menschheitsgeschichte herrscht das Proletariat im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft. Die Helden der Pariser Kommune konnten die Staatsmacht nur 52 Tage behaupten. Die Bolschewiki regieren bereits 14 Jahre, ohne und gegen die Kapitalisten. Die Geschichte der roten Oktoberrevolution ist ein mitreißendes Heldenlied der befreiten Arbeit. Die proletarische Diktatur in der Sowjetunion ist die stählerne Festung der Weltrevolution.

Oktober 1931! Der Sozialismus triumphiert. Der Kapitalismus stirbt. In diesem dritten entscheidenden Jahr des Fünfjahrplanes werden die Fundamente des Sozialismus gelegt.

Im Altertum bauten die Sklaven Pyramiden für die Parasiten. In der Neuzeit des sozialistischen Aufbaus schaffen die sowjetrussischen Arbeiter Wunderwerke der sozialistischen Technik. In den Steppen des Kaukasus, in den Wäldern am Ural entstehen neue sozialistische Industriegiganten. Der glühende Enthusiasmus der Stoßbrigaden überwindet alle Schwierigkeiten. Das Feuer des sozialistischen Wettbewerbes entfacht die Schöpferkraft der befreiten Arbeiter und Bauern. Die Bolschewiki sind Totengräber des Kapitalismus — und Pioniere des Sozialismus!

*„Von nun an beginnt eine neue Epoche in der Geschichte Rußlands und die jetzige dritte russische Revolution muß in ihrem Endergebnis zum Sieg des Sozialismus führen!"*

(Lenin am 26. Oktober 1917.)

Das Vermächtnis Lenins wird von Stalin erfüllt. Die Industrieproduktion ist auf über 200 Prozent des Vorkriegsstandes gestiegen. Die Löhne wurden ebenfalls verdoppelt. Gegenwärtig erfolgt eine neue Lohnerhöhung von 20 bis 30 Prozent. Gleichzeitig werden die Preise radikal abgebaut. Der Reallohn der Arbeiter steigt. Die Gehälter der Angestellten, Aerzte, Ingenieure und Techniker werden erhöht. Die Kaufkraft der Bauernschaft wächst. Trotz allen Wachstumsschwierigkeiten wird der Siebenstundentag und die Fünftagewoche verwirklicht. Die Kommunistische Partei und die roten Sowjetgewerkschaften fürchten keine Schwierigkeiten, sondern überwinden sie. In Sowjetrußland ist keine Krise. Keine Arbeitslosigkeit. Im Gegenteil, es herrscht Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Tausende arbeitslose Proletarier aus den kapitalistischen Ländern haben im Vaterland aller Werktätigen Arbeit und Brot gefunden. In der Sowjetunion gibt es keinen Faschismus. Der Arbeiterstaat duldet keine Hitler und Hugenberg!

Durch die Industrialisierung wird eine eigene Schwer- und Maschinenindustrie geschaffen. Mehr als 60 Prozent der Landwirtschaft sind kollektivisiert. Die Kollektivdörfer und die Sowjetgüter sind die Wegweiser des sozialistischen Umbaues der Landwirtschaft. Unter dem Joch des Zarismus wurde der Muschik wie ein Vieh behandelt. Heute führt der Kollektivbauer den Traktor. Die Saat des Sozialismus geht auf. Der alte Gegensatz zwischen Stadt und Land verschwindet.

Dnieprstroj, das zweitgrößte Kraftwerk der Welt, durchpulst mit elektrischem Strom die neuen Industriekombinate. Gleichzeitig wird der wilde Fluß schiffbar gemacht und verbindet das Schwarze Meer mit der Ostsee. Das Steppenland der Sowjetukraine wird durch Kanäle mit Wasser versorgt. Die Elektrizität verändert die Geographie. Das zerschundene Antlitz des mittelalterlichen zaristischen Rußlands ist umgewandelt. Das Zarenrußland war ein Völkerzuchthaus. Die Sowjetunion ist eine internationale proletarische Völkerfamilie.

Die Bolschewiki schaffen eine neue Mathematik. Der grandiose Fünfjahrplan wird in vier Jahren erfüllt. Die proletarischen Helden von Baku haben im Sturmtempo den Fünfjahrplan bereits in 2½ Jahren verwirklicht. Im Oktober wurde in Moskau, der Hauptstadt der Weltrevolution, die größte Automobilfabrik eröffnet. Aus der größten Fabrik der Welt in Charkow rattern die Traktoren. Im Trimpfzug des Sozialismus entsteht eine neue sozialistische Kultur. Der rote Arbeiterstaat ist der Leuchtturm der unterdrückten Sklaven unseres Planeten.

Das Heldenlied des sozialistischen Aufbaues wird immer mehr zum Kampflied der Arbeiter aller Länder!

Deshalb wollen die Imperialisten die Sowjetmacht vernichten. Japanische Divisionen marschieren gegen Charbin. Die imperialistischen Räuber wollen nicht nur die chinesischen Sowjets niederwerfen, sondern auch die Sowjetunion überfallen. Die Militaristen greifen nach der sowjetrussischen Ostchinabahn. Die Sowjetregierung will den Frieden. Wer aber den Arbeiterstaat angreift; dem schlägt die stählerne Rote Armee die Hände ab! Unter der Fahne der Kommunistischen Internationale schützen wir die Sowjetunion! Das Weltproletariat steht auf der Wacht. Die deutschen Arbeiter werden mit ihrem Herzblut bis zum letzten Atemzug das rote Arbeitervaterland verteidigen!

7. und 9. November! Zwei Wege! Zwei Welten! Zwei Programme!

Die KPdSU, diese kühne Stoßbrigade des Weltsozialismus, zerschlug mit dem stählernen Hammer der Arbeiterdiktatur die sozialen und nationalen Sklavenketten. In der Sowjetunion geht es aufwärts und vorwärts zu einem schöneren und besseren Leben. Die II. Internationale und die deutsche Sozialdemokratie versprach den Arbeitern Friede, Freiheit und Brot. Die Ebert, Noske und Scheidemann haben die Novemberrevolution erdolcht. Die Führer der Sozialdemokratie beschwindelten die Werktätigen; daß sie mit der bürgerlichen Demokratie zum Sozialismus wollen. Die Henker der deutschen Revolution haben die Arbeiter über die bankrotte bürgerliche Demokratie zum Faschismus geführt.

Hindenburg-Brüning-Deutschland wird vom Fieber der kapitalistischen Weltwirtschaftskrise geschüttelt. Fünf Millionen Arbeitslose liegen hungernd und frierend auf der Straße. In allen kapitalistischen Ländern und in den Kolonien wütet der Hunger und der faschistische Schrecken. Das englische Pfund purzelt. Der Götze Dollar wankt. Der französische Frank zittert. Nur der Sowjetrubel steht unerschüttert. Bankrott ist der Kapitalismus und seine sozialfaschistischen „Aerzte". Am vierzehnten Jahrestag des bolschewistischen Oktobers richten alle Unterdrückten ihren Blick auf das Land des Sozialismus und erheben die Faust gegen den Faschismus!

Das Dresdner Polizeipräsidium hat die 7.-November-Kundgebung verboten. Doch die Sympathie und Begeisterung der Werktätigen für die Sowjetunion läßt sich nicht verbieten. Die Imperialisten und die Faschisten hassen Sowjetrußland. Die Arbeiter lieben das Land der Sowjets. Faschistische oder proletarische Diktatur! Das ist die Alternative.

Ein freies sozialistisches Deutschland wird ein revolutionäres Regierungs-, Wirtschafts- und Kulturprogramm durchführen. Eine Regierung Thälmann wird die Losung der russischen Revolution verwirklichen: Die Betriebe den Arbeitern, das Land den Bauern! Wir werden die Großkapitalisten, Dividendenschlucker und Fürsten enteignen.

Am 7. November, dem Triumphtag des revolutionären Marxismus-Leninismus erheben wir höher das Banner des roten Welt-Oktober! Die sozialdemokratischen Arbeiter müssen sich entscheiden. Kämpft mit uns in der roten Einheitsfront gegen Lohnraub und Faschismus! Im Flammenschein der Streiks erkämpfen wir uns ein freies sozialistisches Deutschland. Nur unter der Arbeiterherrschaft entfaltet sich die wirkliche proletarische Demokratie. Im Schutz- und Trutzbündnis mit der Sowjetunion wird ein freies Arbeiterdeutschland die Youngsklavenketten sprengen. Ein roter Arbeiterblock vom Rhein bis zum Großen Ozean, ist ein Sturmbock für den roten Welt-Oktober! Der Kommunismus wird siegen!

SLUB
Wir führen Wissen.